

## Chronik für das Jahr 2001

### 10.01.2001:

#### 1. Kegelabend im neuen Jahr

- Erster Wurf um 19.02 Uhr durch Ulrich
- Die erste „1“ fiel an diesem Abend noch nicht
- Die erste „2“ holte Diethelm um 19.34 Uhr
- Die erste „3“ erlegte Rolf um 19.04 Uhr
- Die erste „4“ purzelte um 19.07 Uhr, Kegler: Reinhold
- Die erste „5“ holte ganz souverän Klaus schon um 19.02 Uhr
- Für die erste „6“ war wieder Diethelm um 19.05 Uhr zuständig
- Direkt nach der „5“ um 19.02 Uhr holte in der gleichen Minute Klaus auch die erste „7“
- Die „8“ ließ nur bis um 19.06 Uhr auf sich warten, dann hatte Ingo sie geschafft
- Zum ersten Mal „Alle 9“ war Ulrich um 19.15 Uhr vorbehalten
- Die erste „Pumpe“ rutschte um 19.04 Uhr Rolf aus, er legte auch sofort die 2. Pumpe des neuen Jahres nach

1. Kegelkönig wurde Horst

1. Pumpenkönig wurde Rolf

### 19.01.2001:

Herbert feierte seinen 60. Geburtstag im Vereinsheim des „BSE Weslarn“.

### 24.01.2001:

#### 2. Kegelabend im neuen Jahr

König wurde Herbert,

Pumpenkönig wurde Werner

### 07.02.2001:

Zum ersten Mal im Jahr 2001 musste das Kegeln mangels Beteiligung ausfallen

### 21.02.2001:

Um 19.43 Uhr fiel die erste „1“ des Jahres 2001, geworfen von Ulrich

Der Termin für den Frühlingsausflug nach Willingen wurde auf den 05. und 06. Mai 2001 festgelegt.

Aufgrund der Erkrankung von Präsident Klaus wurde überlegt, einen kommissarischen Präsidenten bis zur Gesundung bzw. bis zum Ableben von Klaus einzusetzen, dieser Gedanke wurde aber wieder verworfen  
Kegelbruder Diethelm stellte dem Verein DM 377,00 aus der Reiserücktrittsversicherung für den Kegelausflug nach Goslar zur Verfügung.

König wurde Gerd, den Pumpenkönig holte sich Ulrich (im Stechen gegen Herbert)

#### 07.03.2001:

Am 23.03.2001 soll beim Präsidenten Klaus der erste „Archiv-Tag“ der Sandhasen stattfinden.

Präsident Klaus nahm wieder rege am Kegelabend teil, erkannte fast alle Kegelbrüder auf Anhieb wieder, konnte aber noch nicht mitkegeln.

Bis zu diesem Kegelabend waren insgesamt nur 7 Pumpen gefallen. Paul-Theo besserte die Statistik unheimlich auf und warf allein 9 Pumpen.

Somit war ihm natürlich der Pumpenkönig gewiss, Gerd verteidigte den Titel als Kegelkönig souverän (5 Wurf in die Vollen: 29 Holz, weitere Ergebnisse: Werner 26, Herbert 24, Diethelm 23, Paul-Theo 20).

Der König konnte allerdings nicht verliehen werden, weil er wieder nicht da war. Unseren Vermutungen zufolge müsste Horst ihn noch haben, dafür wurde ihm auch erst Mal eine Strafe von 2,00 DM aufgeschrieben. Am Donnerstag allerdings rief Horst an und sagte, er habe den König am 24.01. Diethelm gegeben.

Wo ist der Kegel zur Zeit ????

Das Rätsel konnte am 08.03.2001 geklärt werden:

Herbert war am 24.01.2001 König, am 07.02.2001 war das Kegeln ausgefallen, am 21.02.2001 hatte Herbert den König vergessen und es auch anschließend versäumt, diesen an den amtierenden König Gerd weiterzuleiten.

Nachdem wir Herbert die Pistole auf die Brust gesetzt und ihn gezwungen hatten, seine Geldbörse zu öffnen, fanden wir dort, tief schlummernd, das vermisste Stück. Die Strafen für Horst wurden selbstverständlich umgehend storniert und nicht von seinem Konto eingezogen ! (oder ?)

#### 21.03.2001:

Bei der Zimmersuche für den Frühlingsausflug 2001 tauchten unerwartet große Probleme auf: Die Vermieter in Willingen wollen ihre Betten für nur eine Nacht nicht mehr hergeben. Was nun ? Großzügig, wie wir ihn seit ewigen Zeiten kennen, bot Hotte seine Hilfe an und verhalf uns so zu Kontakten zum Ausweichziel Winterberg.

König an diesem Kegelabend wurde Ulrich, Pumpenkönig Paul-Theo.

Im Spiel „10 Wurf in die Vollen“ gelangen Bruder Reinhold unglaubliche 40 Holz. Herzlichen Glückwunsch !

Aufgrund der fortgeschrittenen Verkalkung mehrerer / aller Kegelbrüder wurde nochmals auf den Archiv-Abend in zwei Tagen hingewiesen.

#### 23.03.2001:

Präsident Klaus hatte zum ersten Archiv-Abend in seinen Keller geladen.

In gewohnter Weise war bestens für Speisen und Getränke gesorgt.

In tage-/ wochen- / monatelanger Arbeit ist Klaus ein Werk gelungen, mit dem er sich selbst schon zu Lebzeiten ein Denkmal gesetzt hat.

In geselliger Runde wurde das Archiv von den Kegelbrüdern Ulrich, Herbert, Gerd, Werner, Ingo und Diethelm entsprechend gewürdigt. Dass auch der Alkohol nicht zu kurz kam, beweist ein Anruf von Kegelbruder U. bei Kegelbruder R., der auf dem Anrufbeantworter aufgezeichnet wurde.

04.04.2001:

Um 18.57 Uhr fiel der erste Kranz-Hand des Jahres 2001 durch Ulli.

Um 18.54 Uhr war Rolf zum ersten Mal im Jahr 2001 übergetreten.

König wurde Ulli, Pumpenkönig Diethelm.

18.04.2001:

König Ingo, Pumpenkönig Rolf, keine weiteren Vorkommnisse.

02.05.2001:

Um 18.33 Uhr warf Herbert den ersten Sandhasen des Jahres 2001.

Der zweite Sandhase folgte wenig später durch Klaus.

An diesem Kegelabend fielen 7 Mal „Alle 9“ (3 x Ulli, 2 x Ingo, je 1 x Paul-Theo und Diethelm). Dieses Kunststück war uns zuletzt am 10.03.1999 gelungen.

Ingo verteidigte den Titel als König und wurde somit auch Frühlings-Ausflugs-König, Diethelm holte den Pumpenkönig.

Während des ganzen Kegelabends musste sich Diethelm schwere Anschuldigungen seitens diverser Kegelbrüder wegen seiner Nicht-Teilnahme am Frühlingsausflug gefallen lassen.

06.05.2001:

Um 9 Uhr startete das Unternehmen „Frühlingsausflug 2001“ mit einem ausgiebigen Frühstück im Gasthof Stern. Anschließend machten wir uns mit dem Sparkassen-Bulli auf den Weg gen Winterberg. Teilnehmer: Paul-Theo, Klaus, Horst, Rolf, Herbert, Gerd und Werner, Ulli und Ingo wollten nach dem Tennis nachkommen (Ulli verlor gegen einen 80-jährigen!!). Paul-Theo durfte fahren, aber in Soest scheint er sich nicht so gut auszukennen, und der kürzeste Weg zum Ziel ist auch nicht sein Ding. Wir kamen aber wohlbehalten im Central-Hotel an, nahmen schon mal die ersten Getränke zu uns und machten den ersten Stadtbummel. Sehr viel war nicht los, zum Glück hatten wir einen Tennisball dabei. Fußballspielen macht Spaß ! Mittagessen bei Jeanette, die mit den blauen Fliesen, Spätschoppen bei Katja und Marcel (einige wenige), Fussball-Bundesliga, Schalke-Schal, Abendessen, Gang in die Stadt, wieder Fußball vor der Kirche, anschließend Disco, wo auch Ulli und Ingo zu uns stießen und das Drama um Medebach seinen Anfang nahm.

Am nächsten Morgen Frühstücksbuffet, Spaziergang zur Sprungschanze, wieder war der Tennisball dabei, arschkalt war es, Ingo fuhr nach Hause, Mittagessen

bei Jeanette, Verabredung mit Jeanette für eine Fahrt nach Erfurt, dann fing es an zu regnen, ein letzter Abstecher ins Central-Hotel, einige von uns waren schon am Verwesen, dann Heimfahrt, Feierabend. Fazit: Schöner Ausflug !

09.05.2001:

Schon wieder Kegeln ! Aber auch ein Rückblick auf den Frühlings-Ausflug. König wurde Gerd, Pumpenkönig Diethelm.

Der 23.05.2001 wurde als Termin für den Tag des Baumes 2001 festgelegt.

16.05.2001:

Es sollte schon wieder gekegelt werden, aber mangels Beteiligung konnte dieser Abend so gerade eben noch abgesagt werden.

23.05.2001:

Tag des Baumes. Treffen am Baum, anschließend Wanderung zum Alten Brauhaus, ein Tennisball war auch wieder dabei. Auf der Kegelbahn wurde nicht gekegelt, sondern nur gequatscht. Ein Bahnwechsel im September 2001 wurde besprochen. Wir wollen erst mal zwei Mal bei Wieners in der Ulricherstrasse probekegeln, anschließend fällt eine Entscheidung. Eine Mehrheit zeichnete sich aber schon deutlich ab, die mit einem Bahnwechsel einverstanden wären.

Danach machten wir uns auf zum Café am Teich. Da war richtig was los, einige wenige, genau zwei Kegelbrüder hielten auch etwas länger aus, der Rest verschwand so gegen 21.30 Uhr (Fußball war angesagt). Ulli hatten vorher schon Plätze bei Horst Lehmann reserviert, leider kam keiner nach, weil es im Café viel zu schön war....

30.05.2001:

Kegeln, schon wieder, aber jetzt sind wir endlich wieder im Rhythmus !!! König wurde Klaus, das erste Mal seit ewigen Zeiten, eine Pumpe fiel nicht, somit gab es auch keinen Pumpenkönig.

13.06.2001:

Das Kegeln fing sehr spät an, weil Uli, Klaus und Rolf erst um 18.17 Uhr in Bad Sassendorf erschienen.

Diethelm war komplett neu eingekleidet, das Jacket von Roy Robson, die Krawatte von Marco Marini, die Unterwäsche von Pinkel-Ede usw.

Kegeln bei ihm klappte nicht so gut, beim Königsspiel „4 Wurf in die Vollen“ hatte er nach drei Würfen immer noch null Holz (2 Pumpen, 1 Sandhase mit der großen Kugel), dann wurden es aber doch noch insgesamt 5 Holz, Schnitt somit 1,2. Der Pumpenkönig war ihm gewiss, Kegelkönig wurde Herbert.

Aber auch die Sandhasen werden älter. Obwohl am nächsten Tag ein Feiertag war, war wie immer pünktlich Feierabend und spätestens um halb neun waren alle wieder zu Hause.

27.06.2001

Grün ist die Hoffnung und die Farbe grün spielte an diesem Kegelabend eine große Rolle: Uli fuhr mit seinem neuen, laubfrosch-grünen Trabant Sport vor. Beifahrer Klaus war noch ein wenig grün um die Nase.

Auf der Kegelbahn erzählte Reinhold dann, immer noch wutschnaubend, sein letztes Sparkassen-Erlebnis: Da hatte ihm (und seinen lieben Revisionskolleginnen und -kollegen) doch die böse Orga in einer Nacht- und Nebelaktion einen Schnapper an seiner Bürotür angebracht.

Gekegelt wurde auch noch ein wenig: Uli wurde König, Klaus Pumpenkönig.

11.07.2001

Der Schnapper ist wieder ab! Reinhold ist wieder zufrieden, eine Geburtstagsrunde auf den 30.06. (A.P.) gab er aber trotzdem nicht. Horst hatte zu Anfang des Kegelabends mal wieder sein Lachen verkauft, zum Glück hat er es aber im Laufe des Abends wiedergefunden. Pech hatte er dann noch ein wenig mit seinem Auto: Auf einmal standen alle vier Türen auf, die Scheibenwischer waren hochgestellt und auf der Rückfahrt verlor er auch noch eine Krawatte, die an der Antenne baumelte. Wem gehörte die Krawatte eigentlich?

Paul-Theo war auch noch da: Er erschien zwar erst gegen 19.20 Uhr, gab sofort eine große Runde, prahlte mit seinen Millionen, die er erst verloren und dann wieder gewonnen hatte, lud uns zur Hauseinweihung am 21.07. ein, machte ein paar Wurf beim Königsspiel, besaß die Frechheit, fast noch König zu werden und dann war er auch schon wieder verschwunden.

Dann gab es mal wieder eine Einladung von Brünchen Vielberg zum Grillen, ganz vage wurde Anfang August mal als Termin angedacht. Ob daraus diesmal was geworden ist, werden wir im Laufe der weiteren Chronik erfahren oder auch nicht.

Uli verteidigte den Titel des Königs, Rolf erwarb im Stechen die Würde des Pumpenkönigs.

Dann wurde noch erzählt, dass Herbert Helmers jeden Tag drei Liter Bier trinkt. Das hat der Chronist an diesem Tag auch versucht und auch geschafft: vier Weizenbier auf der Kegelbahn, vier kleine Pils insgesamt an der Theke und eine Flasche Weizenbier zu Hause. Durstig war er danach nicht mehr, dafür aber ziemlich besoffen. Na ja, mit ein wenig Training wird das sicher auch noch besser.

Samstag, 21.07.2001:

Hauseinweihung bei Paul-Theo

Mit großer Besetzung kreuzten wir um 18 Uhr bei P.T. auf. Die Frage, die uns am meisten beschäftigte, betraf nicht das neue Haus, sondern: Ist auch Elke da?? Im Vorfeld hatte es ein paar Irritationen gegeben, mal hieß es, sie erscheint, mal, sie erscheint nicht...Aber sie war dann doch da, und P.T. und Elke waren die ganze Zeit ein Herz und eine Seele (oder ?). Zur Einweihung brachten wir

passenderweise ein winterhartes Männertreu mit. Es wurde gegrillt, es wurde getrunken, es gab sehr viele Bier- und Schnapssorten, und dann, so gegen 21 Uhr, machten wir uns wieder auf den Heimweg. Drei Kegelbrüder (Herbert, Ulli, Werner) meinten, noch Durst zu haben und versackten dann in der Zwiebel und im Lamäng. Herbert war sogar noch auf dem Geburtstag von Ingrid Sträter. Später war zu hören, dass Herbert sehr, sehr müde gewesen sein soll...

25.07.2001:

Mal wieder so ein Kegelabend, wo viel gequatscht wurde. Die Hauseinweihung von P.T. war ja auch noch ganz frisch, und da gab es eben viel zu erzählen. König wurde Hotte, Pumpenkönig Super-Ingo.

03.08.2001:

Ein Brief wurde ins Lippetal aufgegeben, adressiert an Brunhilde V. Was daraus wurde, kann der Chronist heute, am 04.08.2001 noch nicht sagen, er wird die Kegelbrüder aber auf dem Laufenden halten...

08.08.2001:

Das Kegeln fand ausnahmsweise auf Bahn 1 statt, da Manfred Bahn 3 anderweitig vermietet hatte. Präsident Klaus zog es vor, mit seiner Gemahlin zur Landesgartenschau nach Oelde zu fahren, Uli hatte einen Zeckenbiss und konnte erneut nicht teilnehmen. So fand der Abend unter der souveränen Leitung von Schatzmeister Werner statt. Dieser nahm auch schon einige Abmeldungen zum Termin 22.08.2001 entgegen und mailte dieses dem Präsidenten Klaus am 14.08.2001. Was am 22.08.2001, dem nächsten Kegelabend passierte, werden wir noch hören...

Zu dem geplanten Grillabend bei Bruder Reinhold gibt es noch nichts Neues, da Reinhold nicht am Kegeln teilnahm. Dem Schatzmeister gegenüber machte er im Dienst aber schon eine versteckte Andeutung, dass das Grillen eventuell erst im Jahr 2003 stattfinden könnte...

Kegelkönig wurde Herbert mit sagenhaften 70 Holz bei 10 Wurf in die Vollen. Pumpenkönig wurde Diethelm.

22.08.2001:

Mal wieder so ein Kegelabend, auf den sich Präsident Klaus wahnsinnig gefreut hat, da er am letzten Kegeln ja nicht teilnehmen konnte (Landesgartenschau Oelde). Obwohl er den ganzen Tag malocht hatte wie ein Stier (Renovierung der Wohnung für seine Tochter), stürzte er sich um 17 Uhr unter die Dusche, schwang sich bei hochsommerlichen Temperaturen aufs Fahrrad, wäre aufgrund der Hitze beinahe kolibriert und erreichte um 17.50 das Alte Brauhaus, gerade noch rechtzeitig, um zu erkennen, dass er der Erste war. Auch um 17.55 Uhr war er noch der Erste, um 18 Uhr hatte diese Tatsache immer noch Gültigkeit. So langsam wurde Klaus dann aber doch, zumindest ein wenig, misstrauisch. Man könnte auch sagen, in ihm fing es an zu kochen. Also erst mal noch ein Bier,

und noch eins. Dann, um 18.10 Uhr hatte er die Schnauze endgültig voll, trank sein Bier aus, bezahlte, schwang sich aufs Fahrrad und radelte (ohne ein fröhliches Lied auf den Lippen) wieder gen Heimat. Wer hat diesen Kegelabend denn nun verbockt??? Das Rätsel konnte erst am 05.09. geklärt werden: Super-Ingo hatte in einem Anfall von Amtsanmaßung das Kegeln abgesagt! Und Herbert, dieser Döspaddel, glaubt ihm das auch noch. Gerade Ingo! Und Herbert fragt nichtmals bei offizieller Stelle nach, sondern gibt diese eigensinnige Entscheidung von Super-Ingo auch noch an Gerd weiter...Na ja, auf der anderen Seite fehlte uns mal wieder so eine Episode, und solche Missgeschicke treffen unseren Präsidenten Klaus halt einmal pro Jahr, oder, Klaus?

05.09.2001:

Endlich wieder ein normaler Kegelabend mit recht guter Beteiligung. Das Probekegeln in Soest bei Wieners zögert sich noch ein wenig hinaus, da aufgrund historischer Funde erst noch, wie so oft in Soest, gebuddelt werden muss. Super-Ingo lief zu bestechender Form auf und holte bis auf den Pumpenkönig alles, was so möglich ist: Alle 9, Kranz, Sandhase, Pumpe, Kegelkönig, Strafen....Pumpenkönig wurde Herbert, der sich aber als letzter König mal wieder ein paar Spiele ausgedacht hatte, die unserem doch recht geringen IQ alles abverlangte.

Da der 03.10. ein Feiertag ist, wurde beschlossen, das letzte Kegeln vor dem diesjährigen Jahresausflug auf den 26.09.2001 zu verlegen.

19.09.2001:

Das Kegeln fiel mangels Masse aus.

26.09.2001:

Der letzte Kegelabend vor dem Ausflug. Wichtige Entscheidungen standen an: Kegelkönig wurde Klaus, der zwischenzeitlich mal ein wenig von der Rolle war und nicht mehr mitbekam, was sich auf Bahn drei zutrug, dann aber in der entscheidenden Minute wieder voll da war und beim Spiel „Rausschmeissen“ die Königswürde errang. Wie immer an so einem Kegelabend war die Gegenwehr allerdings auch nicht soooo groß. Etwas härter umkämpft war der Pumpenkönig, den sich aber Rolf in einem spannenden Stechen gegen Klaus, Paul-Theo und Werner ganz souverän sichern konnte.

Vor dem ersten Wurf, der mal wieder erst nach 19 Uhr erfolgte, wurden die letzten Einzelheiten zum Ausflug nach Bad Hönningen besprochen. An diesem Kegelabend wurde erneute bewiesen: Die Sandhasen sind Schweine ! Man darf nicht mal pinkeln gehen, so wie Diethelm, dann werden einem nämlich Sachen untergejubelt (z.B. ein Mail aus dem Gästebuch von einem Wonnepropfen aus Bochum)...Und wenn diese Sachen dann von der Ehefrau entdeckt werden, kann das im schlimmsten Fall die Teilnahme am Kegelausflug kosten. Ist in diesem Fall aber zum Glück nicht passiert.

05. bis 07. Oktober 2001:

Endlich war es soweit, der Kegelausflug nach Bad Hönningen konnte beginnen. Leider konnten zwei Kegelbrüder, nämlich Gerd und Ingo, nicht teilnehmen.

Wir trafen uns um 9 Uhr am Bahnhof, stürmten die Bahnhofsgaststätte, hauten uns da die ersten Biere in die Birne, öffneten das Überraschungspaket von Gerd und dann kam auch schon der Zug. Diesmal ja kein Samba-Zug, sondern ein ganz normaler Regionalexpress. Kein Tanzwagen, keine reservierten Sitzplätze, keine geilen Weiber. Trotzdem verlief schon die Hinfahrt sehr harmonisch und um halb eins hatten wir schon unser Ziel erreicht. Der Weg zum Park-Hotel war schnell gefunden, bei der Zimmerbelegung gab es kaum Probleme (außer dem üblichen mit Bruder Reinhold) und schon ging es los. Der Nachmittag war zur freien Verfügung gestellt, der eine oder andere wurde aber schon kurz darauf in der Schmiedgasse gesichtet. Um 18 Uhr fand dann das gemeinsame Abendessen im Hotel statt, anschließend brachen wir auf, um das Nachtleben zu erkunden. Wir landeten erst bei Susanne und Silvia, dann im Rüssel und dann... und schon war der erste Tag um. Irgendeine Toilette war den Abend noch blockiert, weil ein Kegelbruder die Keramik im Arm hatte....

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Kultur. Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Zug nach Bonn-Beuel, von da mit den Taxen zum Haus der Deutschen Geschichte, anschließend ging es in die Bonner Innenstadt, wo Klaus im Haus Bönsch für uns einen Tisch reserviert hatte. Die Tischgespräche verliefen sehr kultiviert, es wurde viel über Scheißtechniken und Scheiße allgemein gesprochen und welche Probleme Krümel in der Ritze machen. Mit dem Zug ging es mit Verspätung vom Hauptbahnhof nach Bad Breisig auf der anderen Rheinseite, von da aus mit einer klitzekleinen Personenfähre rüber nach Bad Hönningen. Dann kam dieses tolle Länderspiel gegen Finnland. Wer erstaunlicherweise kein Interesse am Fußball zeigte, war Herbert, aber das lag daran, dass wir auf der Fähre nicht allein waren... Nach dem Abendessen hieß es dann wieder: Auf in die Schmiedgasse. Hier waren schon viele Tagesausflügler tätig, die sogar mit Party-Bussen angereist waren, die Parkbänke waren teilweise um 8 Uhr schon belegt, und in der Schmiedgasse floss die Kotze in Strömen. Das störte die anderen Besoffenen überhaupt nicht, vielmehr feuerten sie die Kotzer zu weiteren Großtaten auf. Wir hielten uns anfangs ein wenig abseits, z.B. in der Muschi-Bar und dann wieder bei Silvia und Susanne, wobei Susanne aber nicht da war. Hier hatte dann Präsident Klaus kurzzeitig Probleme mit seinem Schließmuskel, zum Glück aber nur einmal. Dann wurde Reinhold auf einmal ganz geil, Diethelm folgte ihm auf dem Fuß, aber leider waren die Damen ruckzuck wieder weg. Irgendwann war dann auch wieder Feierabend, grüppchenweise ging es dann mehr oder weniger direkt zurück ins Hotel. Halb drei war dann eine gute Zeit zum Telefonieren, was aber aufgrund des Alkoholgenusses nur noch in englisch möglich war.

Am Sonntag starteten wir wieder mit dem Frühstück, verabschiedeten uns von der kühlen Frau Schmitz, und brachen dann zum Frühschoppen auf dem Rhein oder teilweise auch in der Schmiedgasse auf. Vorher spielten wir noch Boccia so



wie früher Konrad A.. Zum Mittagessen waren wir alle wieder vereint, wenn auch nicht im selben Lokal, so hatten wir aber Sichtkontakt. Und dann hieß es auch schon: Abschied ist ein scharfes Schwert... Die Rückfahrt stand an, bis Köln-Deutz hatten wir auch noch Sitzplätze, aber von Köln bis Unna gab es erstmal nur Stehplätze und dann auch noch Verspätung, sodass wir in Unna unseren Anschlusszug nicht bekamen. Gegen 18.45 Uhr war dann aber Soest erreicht und der Jahresausflug 2001 zu Ende.

Es war ein harmonischer Ausflug, wir haben viel Zeit miteinander verbracht, die Organisation war hervorragend. Da die absoluten Knaller diesmal fehlten, würde dieser Ausflug in die Kategorie „Durchschnitt“ fallen, wenn da nicht noch eine Begebenheit gewesen wäre, die es in den ganzen 35 Jahren des Kegelclubs noch nicht gegeben hatte und die auch jetzt mit etwas Abstand noch völlig unglaublich ist. Es fing am Freitag Abend nach dem Abendessen an, wo Paul-Theo noch ein Telefongespräch führen musste. Ein Handy hatte er diese Jahr nicht dabei, sodass dieses Gespräch über das Zimmertelefon ablief. Das Ergebnis dieses Telefonates war, dass Elke plötzlich Freitag Nacht bei uns war, und ganz selbstverständlich eines unserer Hotelzimmer mitbelegte, am Samstag mit uns frühstückte, mit uns nach Bonn fuhr, mit uns zu Abend aß, mit uns am Sonntag frühstückte, sich nach dem Frühstück von uns verabschiedete. Jetzt stelle man sich vor, an diesem Kegelclub hätte Frau Markgraf oder Frau Poth oder Frau Sander oder Frau Vielberg oder Frau Ruthenbeck oder Frau Neumann oder Frau Kühne oder Frau Engelmann oder als Verhinderungsvertreterinnen Frau Schmidt oder Frau Sommerfeld teilgenommen. Ist so etwas überhaupt vorstellbar? Über die Motive sind wir uns noch nicht einig, wir hoffen, am nächsten Kegelabend etwas Licht in diese Geschichte zu bringen...

10.10.2001:

Erster Kegelabend nach dem Ausflug.

Die Stimmung war, wie nicht anders zu erwarten, äußerst gereizt. Kegelbruder Paul-Theo wurde, völlig zu Recht, heftig angegriffen wegen des unglaublichen Vorfalls. Eine plausible Erklärung konnte er nicht abliefern, meinte, mit einer Entschuldigung und einer bzw. zwei Runden wäre alles abgegolten. Wenn das so einfach wär... Dem Chronisten kommt jetzt (26.10.01, drei Wochen nach dem Ausflug) immer noch die Galle hoch, wenn er an diese Unverschämtheit denkt. Gekegelt wurde auch ein wenig, Herbert holte die Königswürde, ein Pumpenkönig konnte mangels Pumpen nicht verliehen werden.

17.10.2001:

Schon wieder kegeln ! Heute zur Probe in Soest im Aloysius. Der erste Kegelabend in neuer Umgebung hat uns nicht unbedingt vom Hocker gehauen. Eine ungewohnte Umgebung, die Preise in Euro, kein Schuhschrank, die Tür zu nah am Tisch, die Tafel in der Ecke... Die Bedienung recht flott, das Essen gut, mit der Bahn kamen nur wahre Könner zurecht. So wurde Werner König, den Pumpendödel holte der geächtete Paul-Theo, der bei vielen immer noch, auch

heute noch, die Arschkarte hatte. Sandhasen sind halt wie Elefanten: Sie haben ein langen Rüssel und vergessen nie....

24.10.2001:

Und schon wieder ein Kegelabend. Diesmal wieder in der alten Heimat Bad Sassendorf, damit Manfred nicht merkt, dass wir zwischendurch mal fremdgehen. Die Beteiligung war mager, das Kegelergebnis wie in der Vorwoche sensationell: König wurde nach ewig langer Zeit mal wieder Rolf ! Der Pumpenkönig konnte nicht vergeben werden, da Paul-Theo ihn nicht abgegeben hatte.

Und nächste Woche der zweite Versuch im Aloysius.

31.10.2001:

Zweiter Versuch im Aloysius, der Chronist krank, König wurde Uli, Pumpenkönig Paul-Theo.

14.11.2001:

Neuwahlen, Kassenprüfung.

Kurz vor dem Kegelabend startete Uli seinen ganz heftigen, kurzen Wahlkampf. Dieses Jahr hatte er es auf das Amt des Präsidenten (nach vorheriger Rücksprache mit dem noch amtierenden Präsidenten Klaus) abgesehen.

Und es ist ihm tatsächlich gelungen.

Mit sieben Stimmen bei 2 Stimmen für Klaus wurde Uli neuer Präsident.

Klaus wurde mit 5 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt. Zwei Kegelbrüder votierten für Horst, je einer für Reinhold und Ingo. Als Schatzmeister wurde Werner mit 8 Stimmen wiedergewählt, Diethelm erhielt eine Stimme.

Als weitaus schwieriger und spannender gestaltete sich die Abstimmung über die Kegelbahn. Bleiben wir in Bad Sassendorf oder wechseln wir nach Soest?

Im Vorfeld gab es ein Patt, fünf Kegelbrüder waren für Bad Sassendorf, fünf Kegelbrüder waren für Soest, nur Paul-Theos Meinung war nicht bekannt?

Sollte ausgerechnet P.T. den Ausschlag geben? Das wäre wirklich der Höhepunkt des Kegeljahres 2001 gewesen. Zum Glück kam es nicht dazu, denn P.T. fehlte unentschuldig. Leider aus Sicht der Soest-Fraktion fehlte wegen eines Bandscheibenvorfalles auch Kegelbruder Gerd, sodass die Entscheidung mit fünf zu vier Stimmen zugunsten von Bad Sassendorf ausfiel.

Gekegelt wurde wenig, König wurde Super-Ingo, die meisten Pumpen holte Rolf; der Pumpenkönig konnte aber nicht verliehen werden, da P.T. ihn nicht abgegeben hatte.

Gegen 19 Uhr war das Kegeln beendet, anschließend fand die unvermutete Kassenprüfung an. Zu beanstanden gab es nichts, trotzdem gab es unverständlicherweise bei dem Antrag auf Entlastung eine Enthaltung durch Kegelbruder Reinhold. Dieser glänzte dann aber wieder, wie im Vorjahr, als es darum ging, sich großzügig zu zeigen: Bei den reichlich fließenden Spenden

(insgesamt DM 112,01) wiederholte er mit exakt 0,00 DM sein Vorjahresergebnis auf den Pfennig. Gegen 20.15 Uhr war auch dieser Kegelabend zu Ende, später gewann Deutschland noch gegen die Ukraine mit 4:1.

28.11.2001:

Auf der Kegelbahn wurde ein erster Sketch versucht. Da eine vorherige Probe nicht möglich war, zündete der Funke noch nicht so richtig, aber genau das ist für uns Anreiz genug, weitere Szenen aus dem Sparkassen-Alltag zu bringen. Kegelkönig wurde Ingo, Reinhold wurde zum ersten Mal Pumpenkönig. Aufgrund einer dienstlichen Veranstaltung, an der am 12.12.2001 mehrere Kegelbrüder teilnehmen müssen, wurde der letzte Kegelabend des Jahres 2001 und das Weihnachtskegeln auf den 05.12. vorverlegt. Im Laufe der folgenden zwei Wochen stellte sich dann heraus, dass der 12.12.2001 doch noch als Kegelabend möglich ist.

05.12.2001:

Weihnachtskegeln und letzter Kegelabend des Jahres 2001. Der Raum war weihnachtlich geschmückt, viele leckere Sachen standen auf dem Tisch, verantwortlich dafür zeichnete, natürlich, Vize Klaus. Der amtierende Kegelkönig Ingo bestimmte Spiele, die es nicht erlaubten, dass sein größter Widersacher im Kampf um den Jahreskegelkönig, nämlich Uli, warm wurde. Zwischendurch ein neuer Sketch. Autor Herbert spielte auch einen der Hauptdarsteller, Direktor Dr. Bölling, Direktor Leinetigges wurde von Werner verkörpert. Dieser Einakter mit dem Titel „Ratio ist mein Leben“ kam sehr gut an. Was soll das erst noch werden, wenn die Sketches auch noch eingeübt sind? Dann wurde wieder gekegelt, und dann wurde das Kegeln erneut unterbrochen. Kegelbruder Reinhold gab Passagen aus der Chronik 2001 zum Besten, viele kleine Anekdoten eines langen Kegeljahres wurden wieder ins Gedächtnis der Sandhasen zurückgerufen. Und dann auf einmal war es schon viertel vor acht, der nächste Kegelclub scharrte schon mit den Hufen. So musste das Kegeln beendet werden, ohne Königsspiel, ohne Kegelkönig, ohne Pumpenstechen, ohne Pumpenkönig. Dafür hatten wir uns aber zwischendurch darauf geeinigt, dass der 05.12. zwar der letzte, aber längst nicht der allerletzte Kegelabend war. Am 12.12. treten wir nochmals an, um dann endgültig die Frage zu klären, wer bester Kegler des Jahres 2001 war.